

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 44 (26.10-01.11.2020)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie bis Woche 44 inklusive. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 04.11.2020

Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 43		Woche 44	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
Fälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	673	1753.6	207	539.4	189	492.5
Schweiz	191 703	2227.5	39 558	459.7	55 276	642.3
Total	192 376	2225.4	39 765	460.0	55 465	641.6
Hospitalisationen¹						
Total	8039	93.0	947	11.0	1012	11.7
Todesfälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	3	7.8	0	0.0	2	5.2
Schweiz	2272	26.4	107	1.2	246	2.9
Total	2275	26.3	107	1.2	248	2.9
Durchgeführte PCR-Tests						
Total	2 080 775	24 070.8	177 972	2058.8	217 121	2511.7
Anteil positive Tests (%) ²	9.9		22.6		26.5	

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und PCR-Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein.

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Fälle: In der Woche 44 wurden insgesamt 55 465 neue laborbestätigte Fälle gegenüber 39 765 in der Vorwoche verzeichnet. Somit sind die Anzahl Fälle im Vergleich zur Vorwoche um 39 % gestiegen. Der Anstieg der Fälle war in fast allen Kantonen und allen Altersklassen zu verzeichnen.

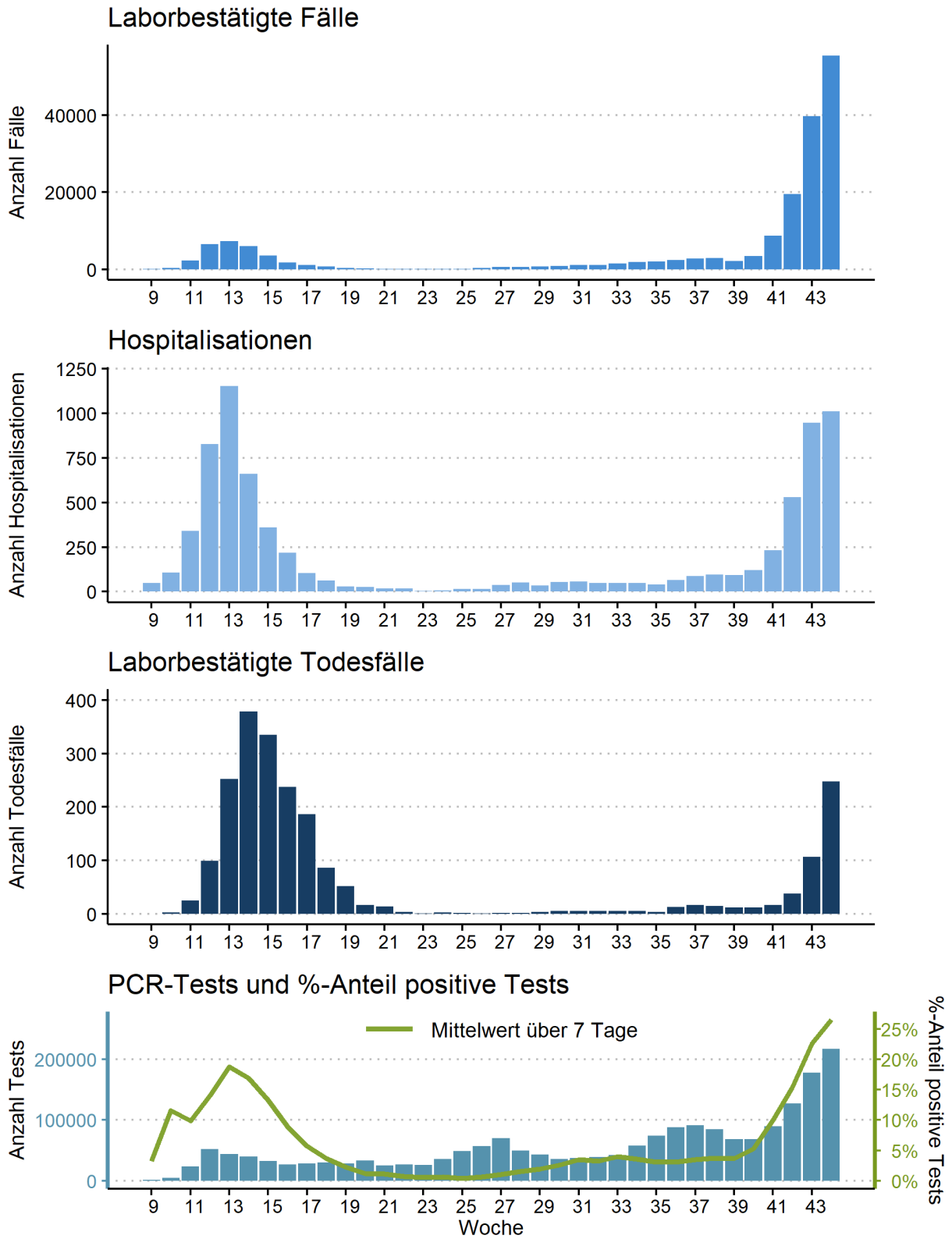
Hospitalisationen: Für die Woche 44 wurden bis heute 1012 neue Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. Gegenüber der Vorwoche ist die Anzahl Hospitalisationen ähnlich hoch. Wegen Meldeverzögerungen ist die Anzahl der Hospitalisationen in Woche 44 jedoch noch stark unterschätzt. In der Woche 44 befanden sich im Durchschnitt 245 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, dies entspricht fast einer Verdoppelung gegenüber der Woche 43.

Todesfälle: Für die Woche 44 wurden dem BAG bisher 248 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf 20 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein verteilen. Nachmeldungen zu Todesfällen sind zu erwarten, mit den gegenwärtigen Zahlen hat sich die Anzahl Todesfälle aber gegenüber der Vorwoche bereits schon mehr als verdoppelt. Wegen Verspätungen bei der Datenerfassung ist dieser Anstieg noch unterschätzt.

Anzahl Tests: In der Woche 44 wurden 217 121 Tests durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche entspricht dies erneut einer prozentualen Zunahme von 22 %. Der Anteil positiver Tests ist von 22,6 % auf 26,5 % gestiegen. In allen Kantonen lag der Anteil positiver Tests bei über 10 %.

Contact Tracing: Am 3. November 2020 befanden sich 35 424 Personen aufgrund einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in Isolation, 35 570 Kontaktpersonen in ärztlich verordneter Quarantäne und weitere 7047 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland. Im Vergleich zur Vorwoche haben sowohl die Anzahl Personen in Isolation als auch die Personen in Quarantäne zugenommen.

Abbildung 1. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle sowie der Anzahl durchgeführter Tests und des Anteils positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein*















BAG, Datenstand: 2020-11-04

*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

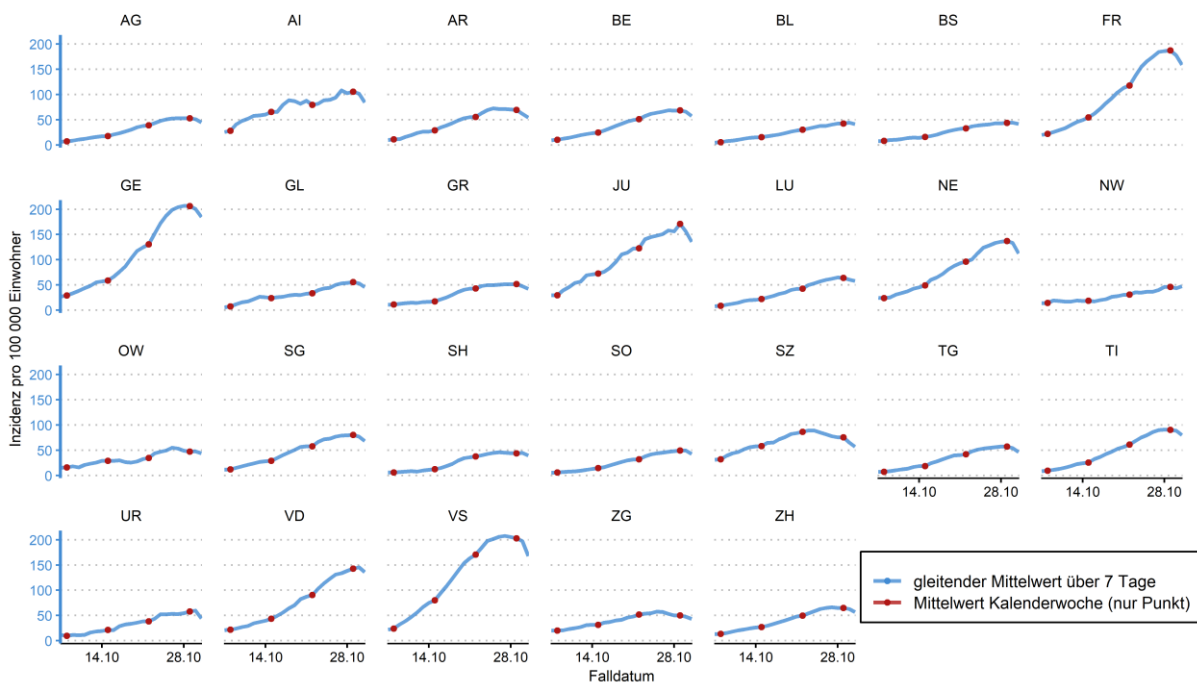
Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

		Anzahl			pro 100 000 Einwohner*		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W43	W44		W43	W44
	AG	8856	1870	2543	1291	273	371
	AI	383	90	119	2375	558	738
	AR	894	216	270	1612	390	487
	BE	16083	3723	4980	1547	358	479
	BL	3348	613	862	1157	212	298
	BS	3059	450	600	1562	230	306
	FR	11991	2656	4216	3726	825	1310
	GE	25751	4616	7274	5108	916	1443
	GL	566	95	158	1394	234	389
	GR	2984	601	723	1499	302	363
	JU	2520	633	881	3425	860	1197
	LU	5695	1236	1857	1379	299	450
	NE	5221	1190	1694	2958	674	960
	NW	535	94	140	1242	218	325
	OW	500	92	126	1318	243	332
	SG	9002	2071	2875	1763	406	563
	SH	851	217	252	1033	264	306
	SO	3097	618	953	1125	225	346
	SZ	3603	973	848	2245	606	528
	TG	3451	824	1124	1235	295	402
	TI	8778	1506	2221	2497	429	632
	UR	518	99	149	1411	270	406
	VD	30139	5109	8059	3744	635	1001
	VS	15249	4133	4908	4413	1196	1420
	ZG	1919	464	450	1503	364	353
	ZH	26710	5369	6994	1735	349	454

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

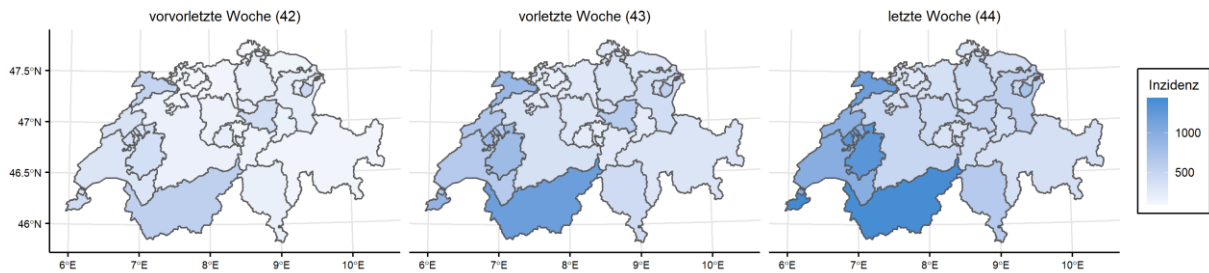
Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2020-11-04

Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Seit anfangs September steigt das Medianalter kontinuierlich von 33 auf gegenwärtig 43. In Woche 44 wurden 5,6 % der Fälle in der Altersklasse der 80+-Jährigen registriert, dies gegenüber von nur 0,7 % in der Woche 24.

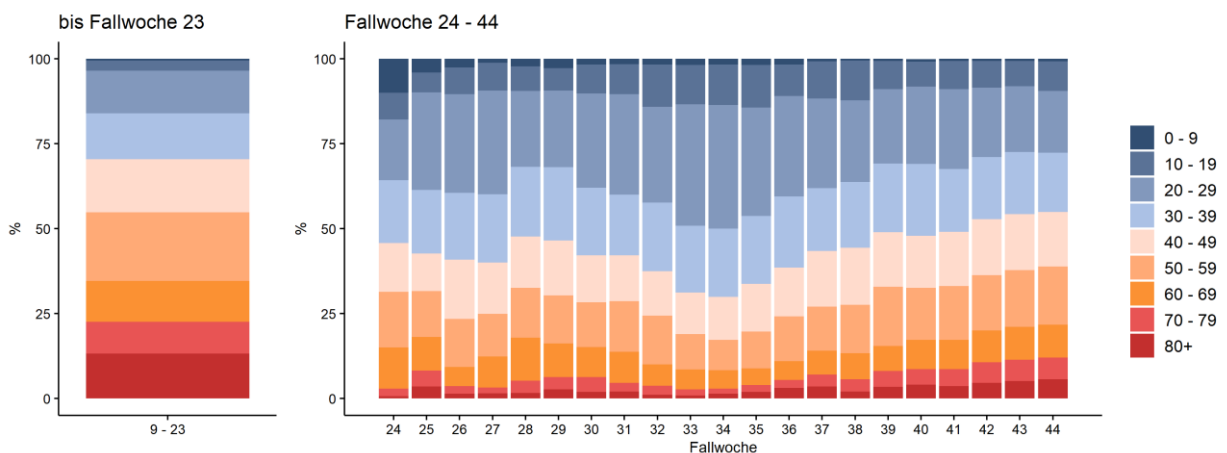
Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und Älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein*

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	54%	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46%	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100%	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	50%	42 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	50%	40 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100%	41 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



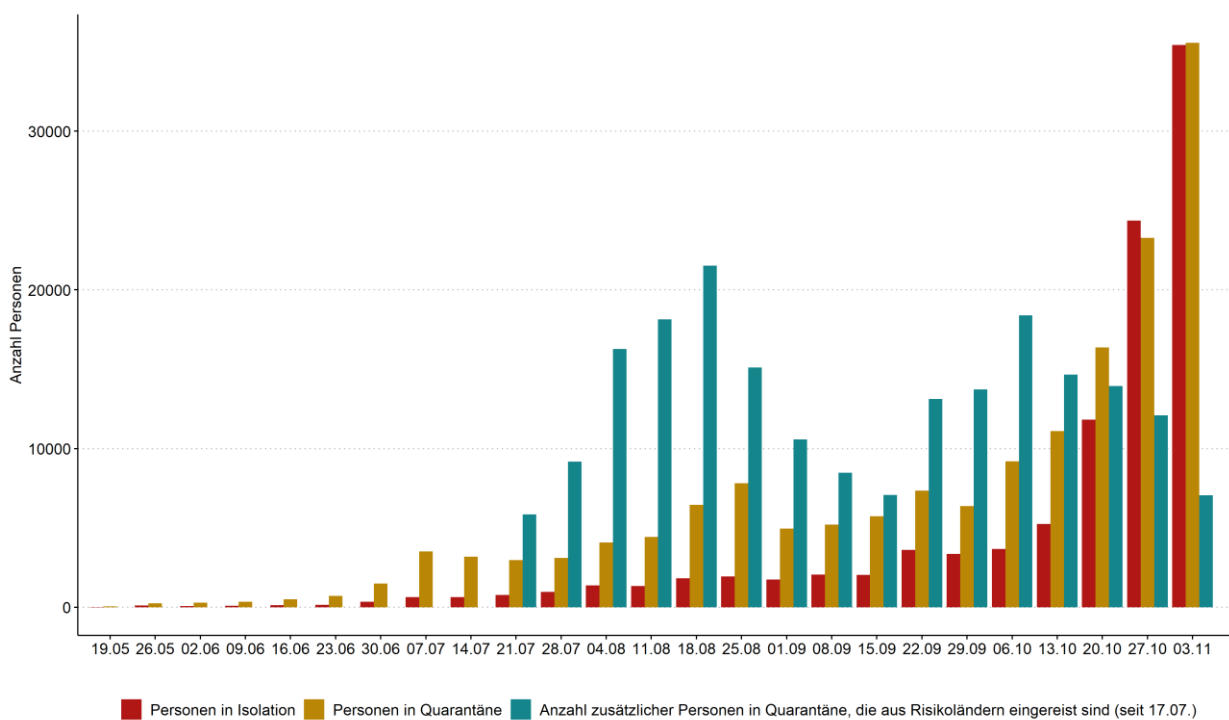
Contact Tracing

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet. Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne.

Zum Zeitpunkt der letzten Meldung befanden sich 35 424 Personen in Isolation und 35 570 in Quarantäne. Zusätzlich sind 7047 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die letzte Zahl stieg ab Ende Juli und wiederum ab Ende September infolge der vermehrten Reisetätigkeit in den Sommer- und Herbstferien an. Seit Mitte Oktober ist sie wieder am sinken. Die Anpassung der Definition der Risikoländer hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Die untenstehenden Zahlen reflektieren nur teilweise die aktuelle Situation. Wegen Überlastung durch den starken Anstieg der Fallzahlen gibt es bei vielen Kantonen Verzögerungen beim Contact-Tracing, was auch dazu führt, dass Meldungen beim BAG verspätet eintreffen. Deshalb werden aktuell mehr positiv getestete Personen in Isolation als deren Kontakte in Quarantäne verzeichnet.




























Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein (Stand am 03.11.2020).



Anzahl durchgeführte PCR-Tests in der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

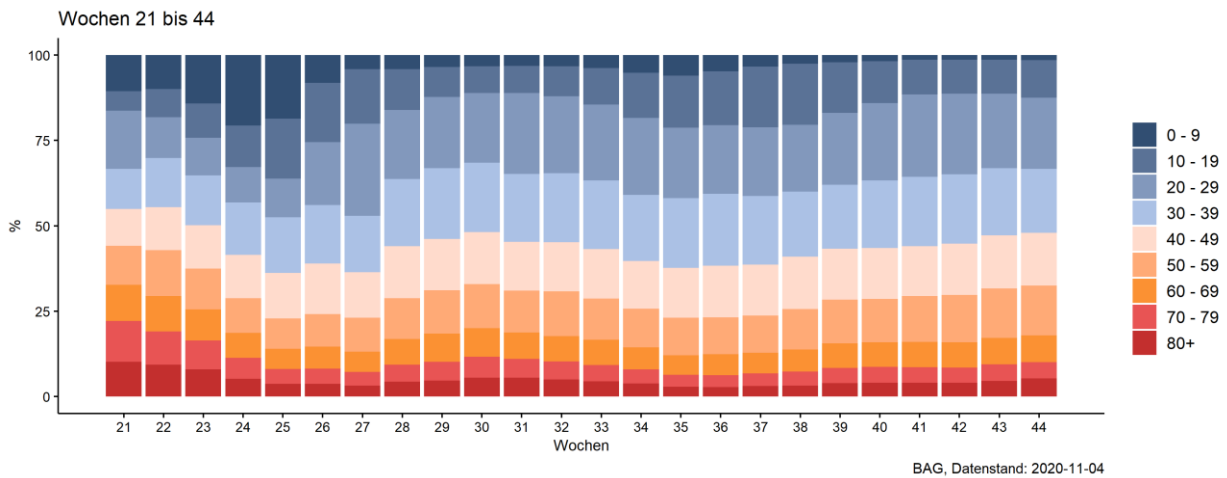
In der Woche 44 wurden insgesamt 217 121 PCR-Tests durchgeführt (2512 pro 100 000 Einwohner), 22 % mehr als in der Vorwoche. In allen Kantonen, ausser SZ und ZG und dem Fürstentum Liechtenstein, wurden mehr Tests durchgeführt. Schweizweit hat sich im Vergleich zur Vorwoche der Anteil positiver Tests von 22,6 % auf 26,5 % erhöht. Der tiefste Anteil verzeichnete BS mit 12,7 % und der höchste der Kanton FR mit 45,9 %.

Tabelle 4. Durchgeführte Tests nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im Fürstentum Liechtenstein. Die Anzahl durchgeführter PCR-Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 Einwohner		% Anteil positive Tests	
	W43	W44	W43	W44	W43	W44
 AG	10539	13707	1537	1999	16.3	19.7
 AI	263	326	1631	2021	34.2	35.6
 AR	936	1208	1688	2179	23.5	23.1
 BE	19125	23216	1840	2233	19.4	22.1
 BL	5162	5763	1783	1991	12.1	15.1
 BS	4280	4996	2185	2551	10.7	12.7
 FR	7217	9311	2243	2894	36.4	45.9
 GE	15822	22752	3138	4513	30.8	34.8
 GL	520	678	1281	1670	17.3	23.7
 GR	2893	3561	1454	1789	21.1	20.9
 JU	2080	2894	2827	3933	31.1	28.4
 LU	6670	8033	1615	1944	18.6	23.7
 NE	3199	4282	1813	2426	35.9	39.7
 NW	588	618	1365	1434	16.0	22.8
 OW	419	538	1105	1418	19.3	23.6
 SG	8915	11109	1746	2175	23.3	26.7
 SH	1274	1814	1547	2203	17.4	14.3
 SO	4151	5432	1508	1974	14.9	17.9
 SZ	3802	3477	2369	2167	25.4	25.5
 TG	4605	5517	1647	1974	17.9	20.6
 TI	7960	8639	2265	2458	19.4	26.8
 UR	422	515	1150	1403	23.9	29.1
 VD	18642	24903	2315	3093	28.6	33.1
 VS	10631	11596	3077	3356	38.4	44.8
 ZG	2786	2712	2183	2125	16.4	16.9
 ZH	33762	38542	2193	2504	16.4	19.0
 FL	1309	982	3411	2559	16.0	19.6

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Seit Woche 36 verschieben sich die Tests anteilmässig in die Alterskategorien über 50 Jahre. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 44 über alle Altersklassen mehr Tests durchgeführt.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.*



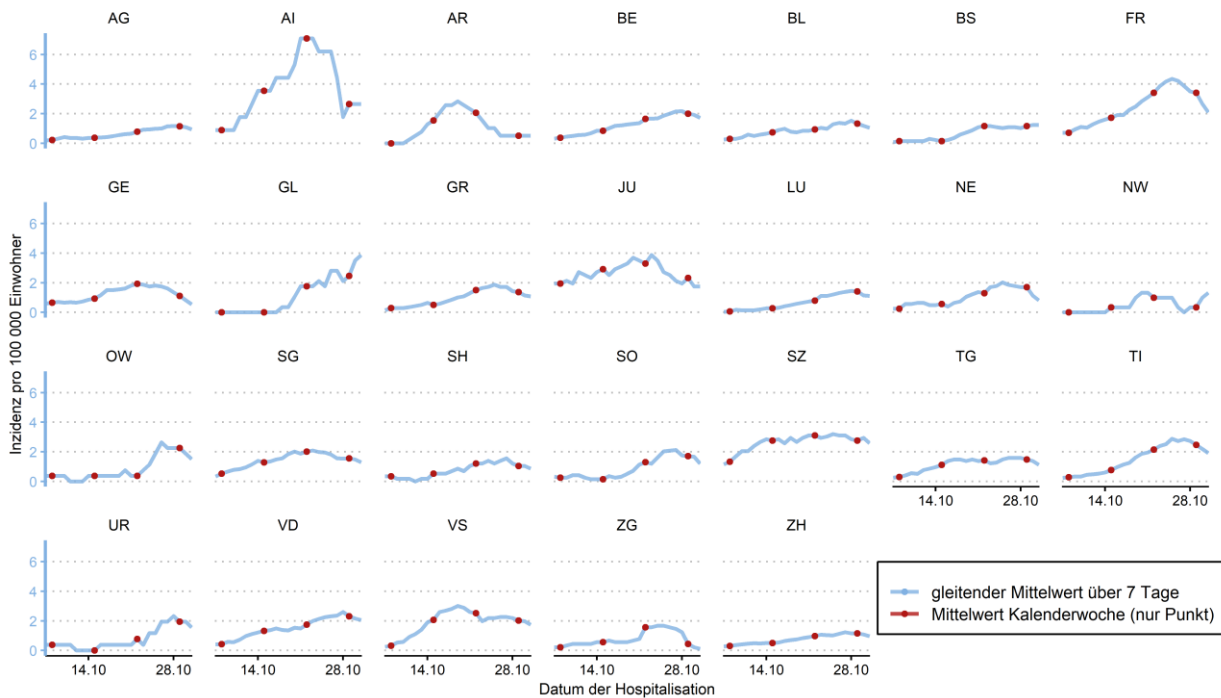
BAG, Datenstand: 2020-11-04

*Die Daten zu den PCR-Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 44 sind über die gesamte Schweiz 1012 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. Wegen Meldeverzögerungen ist die Anzahl der neuen Hospitalisationen noch stark unterschätzt. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt somit die aktuelle Situation nur bedingt.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



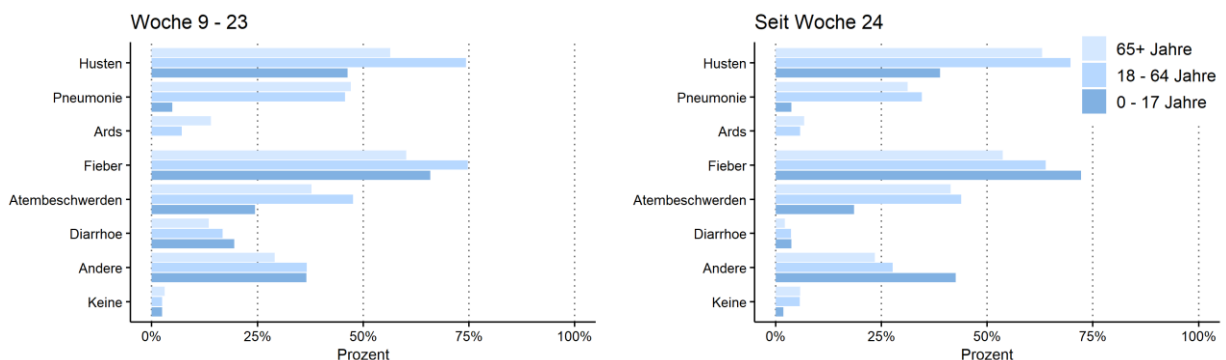
BAG, Datenstand: 2020-11-04

* Das BAG erhält nicht von allen Patienten, die im Zusammenhang mit COVID-19 hospitalisiert wurden, die klinischen Befunde. Daher unterschätzt die Anzahl gemeldeter Hospitalisationen wahrscheinlich die tatsächliche Gesamtzahl hospitalisierter COVID-19-Patienten.

Klinische Aspekte der hospitalisierten Personen

Seit Beginn der Epidemie, sind von 7737 (96,2%) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Symptomen vorhanden. Die drei am häufigsten genannten Symptome sind Fieber (61%), Husten (64%) und Atembeschwerden (41%). Bei 39% der Patienten lag eine Lungenentzündung (Pneumonie) vor. Bei der Verteilung der Symptome wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

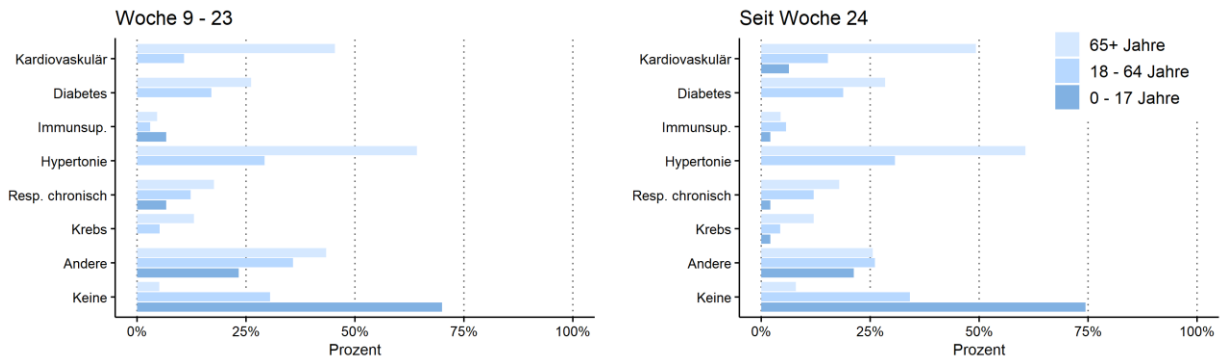
Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



BAG, Datenstand: 2020-11-04

Seit Beginn der Epidemie, sind von 7287 (90,6%) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. 16% Prozent hatten keine relevanten Vorerkrankungen, 84 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (51%), Herz-Kreislaufkrankungen (36%) und Diabetes (24%). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



BAG, Datenstand: 2020-11-04

Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

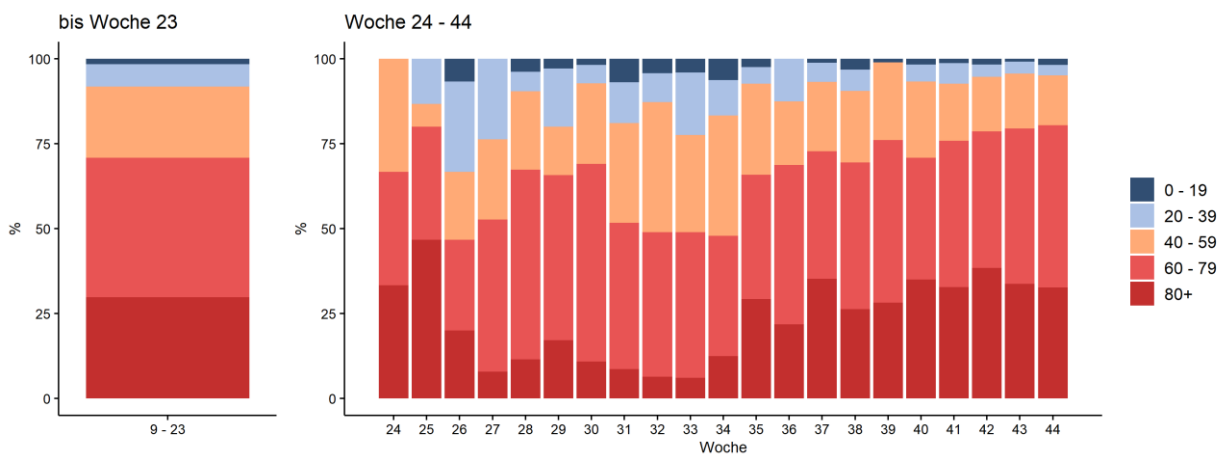
In Woche 44 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 74 Jahren, ein Drittel der Hospitalisierten war 80-Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren am häufigsten hospitalisiert. Männer sind mehr betroffen als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	72 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	42 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	58 %	72 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

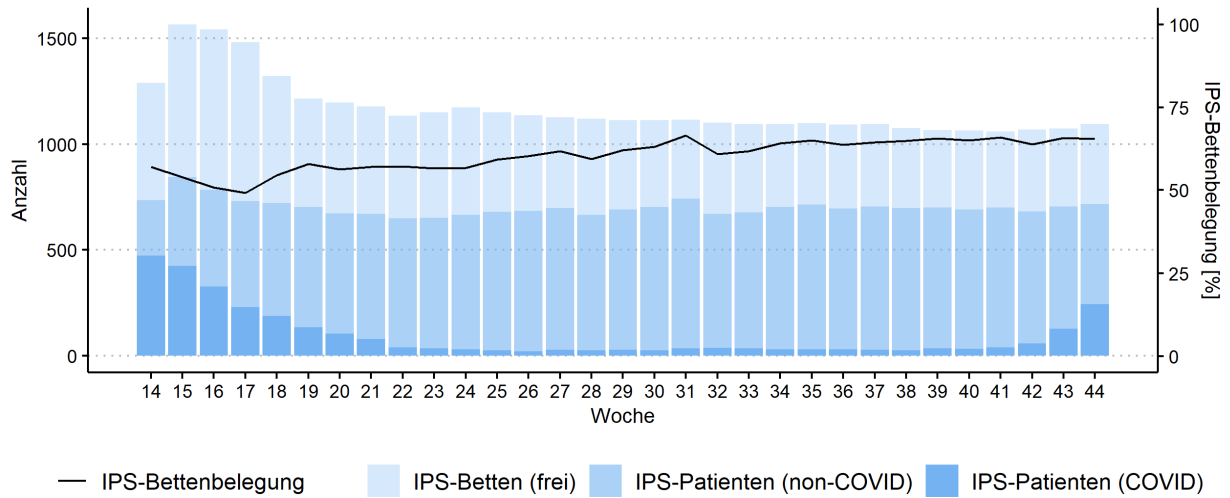


BAG, Datenstand: 2020-11-04

Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den Intensivpflegestationen (IPS) der Schweiz wurde überarbeitet und seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor. In der Woche 44 befanden sich im Durchschnitt 245 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, dies entspricht fast einer Verdoppelung gegenüber der Woche 43. Durchschnittlich wurden 170 COVID-19 Patienten beatmet, was mehr als einer Verdoppelung gegenüber der Vorwoche entspricht.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Stand: 03.10.2020.



Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 44 meldeten gemäss heutigem Stand 20 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein 248 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung, dies entspricht mehr als einer Verdoppelung gegenüber der Vorwoche. Wegen Verspätungen bei der Datenerfassung ist dieser Anstieg noch unterschätzt.

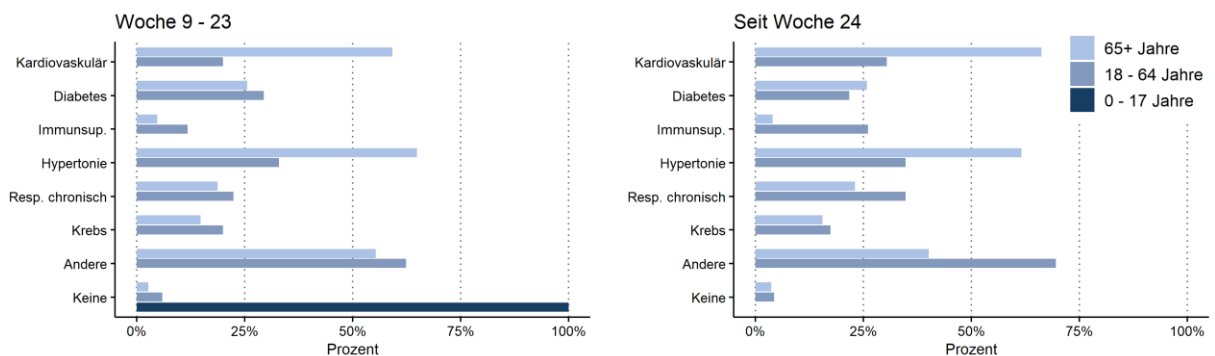
Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton.

	Anzahl			pro 100 000 Einwohner		
	Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
		W43	W44		W43	W44
AG	82	1	21	12.0	0.1	3.1
AI	5	1	4	31.0	6.2	24.8
AR	6	2	1	10.8	3.6	1.8
BE	162	14	38	15.6	1.3	3.7
BL	43	2	4	14.9	0.7	1.4
BS	57	0	0	29.1	0.0	0.0
FR	146	10	21	45.4	3.1	6.5
GE	333	7	16	66.1	1.4	3.2
GL	14	0	0	34.5	0.0	0.0
GR	53	0	3	26.6	0.0	1.5
JU	12	1	4	16.3	1.4	5.4
LU	38	4	10	9.2	1.0	2.4
NE	66	4	8	37.4	2.3	4.5
NW	4	0	0	9.3	0.0	0.0
OW	5	2	0	13.2	5.3	0.0
SG	85	10	22	16.6	2.0	4.3
SH	4	0	0	4.9	0.0	0.0
SO	23	0	2	8.4	0.0	0.7
SZ	55	9	9	34.3	5.6	5.6
TG	35	4	9	12.5	1.4	3.2
TI	323	3	6	91.9	0.9	1.7
UR	9	0	2	24.5	0.0	5.4
VD	362	14	20	45.0	1.7	2.5
VS	147	11	19	42.5	3.2	5.5
ZG	7	0	0	5.5	0.0	0.0
ZH	196	8	27	12.7	0.5	1.8

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 2160 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind, litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (63 %), Herz-Kreislauferkrankungen (59 %) und Diabetes (26 %). Seit der Woche 24 wurden total 586 Todesfälle gemeldet (Stand: 04.11.2020) wobei im Zusammenhang mit Grunderkrankungen keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt wurden.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

	Anteil Fälle¹	Medianalter
Woche 9-23		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
Seit Woche 24		
Frauen	43 %	88 Jahre
Männer	57 %	84 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

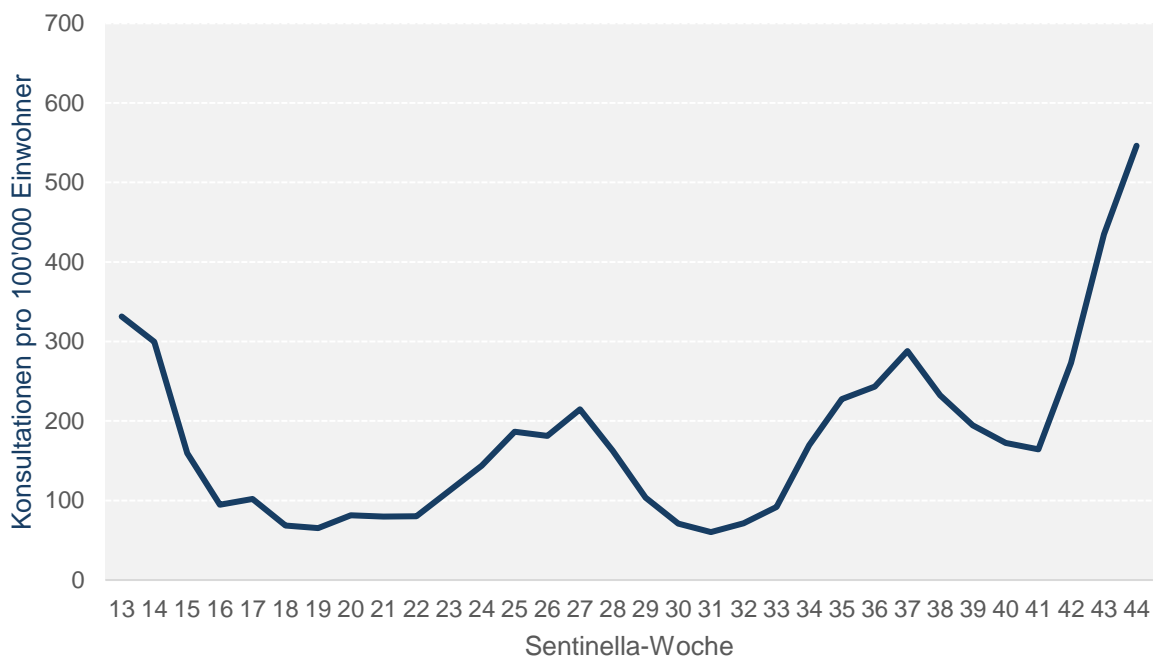
Sentinella-Überwachung der ambulanten Konsultationen aufgrund von COVID-19

Dieser Teil des Berichts basiert auf Daten der Sentinella-Überwachung (siehe unter Methoden und Datenquellen). Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung dieser Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist allerdings zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome der COVID-19 nur wenig von denen grip-paler Erkrankungen, die durch andere respiratorische Erreger bedingt sind. Diese fließen daher in die COVID-19-Überwachung ein. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen, was die Interpretation der Daten erschwert.

Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen

In der Woche vom 24.10. – 30.10.2020 (Sentinella-Woche 44) meldeten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems 73 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht¹ pro 1000 Konsultationen. Somit erfüllten die Patienten bei 7,3 % aller Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 546 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist diese Konsultationsrate einen steigenden Trend auf (Abbildung 13). Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 491 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



Je nach Sentinella-Region² schwankte die Konsultationsrate in Woche 44 zwischen hochgerechnet 229 und 1013 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Zu beachten ist, dass in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen. Konsultationen in Testzentren und Spitälern werden in der Sentinella-Überwachung nicht erfasst. Entsprechend prägen die kantonal unterschiedlichen Testorganisationen die regionalen Konsultationsraten und verunmöglichen den Vergleich zwischen Regionen. In allen ausser einer Region weist die Zahl der Konsultationen in Arztpraxen wegen COVID-19 Verdacht einen steigenden Trend auf, im Vergleich zu den beiden Vorwochen.

Die Konsultationsrate war in der Woche 44 in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. In allen Altersklassen weisen die Zahlen der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen steigenden Trend auf (Tabelle 8).

¹ COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

² Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

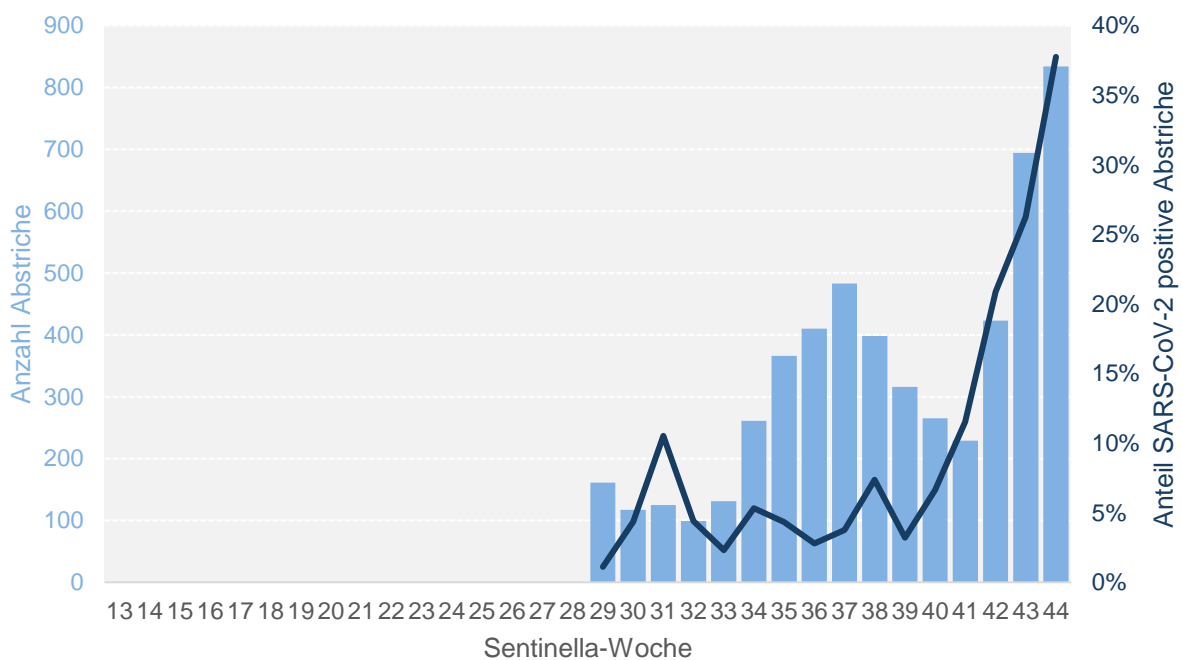
14% der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 44 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder andere Faktoren³ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, vom 24.10.– 30.10.2020 (Woche 44).

Altersklasse	COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	245	steigend	5%
5–14 Jahre	448	steigend	3%
15–29 Jahre	834	steigend	4%
30–64 Jahre	584	steigend	13%
≥65 Jahre	305	steigend	53%
Total	546	steigend	14%

In Woche 44 konnte in 38% der 596 untersuchten Proben mit gemeldetem Testresultat SARS-CoV-2, der Erreger der COVID-19, nachgewiesen werden (Abbildung 14).

Abbildung 14. Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (pro Abstrich mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.



1,9 % der Patienten mit COVID19 Verdacht wurden trotz erfüllter Testkriterien nicht labordiagnostisch abgeklärt. Dies hauptsächlich, weil die Sentinella-Ärztin oder der -Arzt dies nicht empfohlen hatte (z.B. bei Kindern).

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 44 standen 30 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 72% dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich 1,0 % nicht testen lassen. Bei 1,5 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

³ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas, Alter ab 65 Jahren und Schwangerschaft.

Methoden und Datenquellen

Der Hauptteil dieses Berichts basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den PCR-Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Der Sentinella-Teil dieses Berichts basiert auf den Informationen zu Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht, welche Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte im Rahmen der Sentinella-Überwachung freiwillig dem BAG übermitteln. Aufgrund dieser Meldungen wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Meldewoche. Sie entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht.

Datenquellen: Alle Daten des Hauptteils stammen aus dem COVID-19 spezifischen Meldesystem des BAG, mit Ausnahme der Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten, diese Daten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) erhoben und an das BAG übermittelt. Die Daten des Sentinella-Teils stammen aus dem Sentinella-Meldesystem des BAG.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - täglich		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov